



Alle diese Oeffnungen nun, sage ich, sind in dem weiblichen Schedel offenbar enger und von einem kleinern Durchmesser als in dem männlichen. Hieher gehören die Löcher der Nasenknochen, die, welche meistens zwischen dem Sieb- und Stirnbeine, durch deren Zusammensetzung sie gebildet werden, sich befinden, die Zweige der Augenschlagadern in die Nasenhöhle schicken, und die den Stirnerv sowohl, als die Stirnschlagadern aus der Augenhöhle führen; Ferner die Oeffnungen oder Furchen, welche sich nahe am Ende der Pfeilnath entweder nur auf einer Seite oder auf beiden zugleich befinden, und die, nachdem sie den Schedel durchbohret haben, in Seitenfurchen übergehen, welche nach dem Zitzenfortsatz laufen, endlich auch alle diejenigen Oeffnungen oder Kanäle, welche auf der Grundfläche des Schedels angetroffen werden.

§. XV.

Stirnhöhlen.

Von größerer Wichtigkeit hingegen scheint mir die Beobachtung zu seyn, auf die ich meines Wissens zuerst gerieth, daß nämlich die Er-
ha: